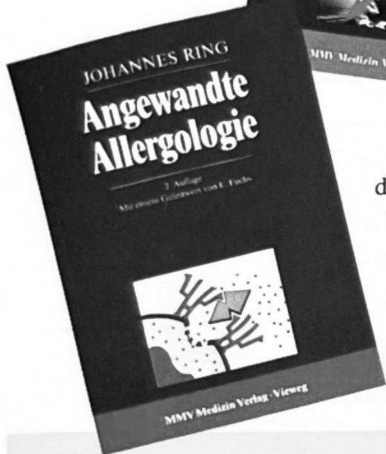
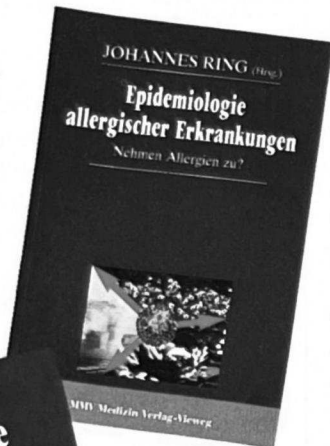


Experten nehmen aktuell Stellung zur Entstehung allergischer Krankheiten

Erstmals werden die neuesten Ergebnisse weltweiter epidemiologischer Studien in „Epidemiologie allergischer Krankheiten“ vorgestellt.



„Angewandte Allergologie“, das Standardwerk von J. Ring, gibt Antwort auf drängende Patientenfragen zu allergischen Krankheiten.

Hiermit bestelle ich
_____ Exemplar(e) des Buches:

J. Ring (Hrsg.)
Epidemiologie allergischer Erkrankungen
Nehmen Allergien zu ?
240 Seiten mit 53 Abbildungen
und 50 Tabellen
ISBN 3-8208-1164-8
kart. DM 29,80

J. Ring
Angewandte Allergologie
2. Auflage
284 Seiten mit 62 schwarz/weiß
und 40 farbigen Abbildungen
und 145 Tabellen
ISBN 3-8208-1096-X
kart. DM 29,80

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Unterschrift _____

Einsenden an: **MMV Medizin Verlag GmbH**
Neumärker Str. 18 • 8000 München 80

Im Abtreibungsstreit der USA stehen die Ärzte zwischen den Fronten

Voraussichtlich im Juli wird der Oberste Gerichtshof der USA seine Entscheidung über einen Antrag des Bundesstaates Pennsylvania bekanntgeben, der die Möglichkeit des Schwangerschaftsabbruchs bedeutend einschränkt. Das pennsylvanische Gesetz sieht vor, daß die abtreibungswillige Frau sich beraten läßt und der Ehemann dem Eingriff zustimmt. Von ärztlicher Seite soll der Frau abgeraten werden. Außerdem muß die Schwangere eine 24-Stunden-Frist beachten, nachdem die Möglichkeiten staatlicher Unterstützung oder der Adoption vorgestellt worden sind.

Nach der Verkündung des Urteils werde sich die Auseinandersetzung um den Schwangerschaftsabbruch auf die Straße verlagern, sagt die *New York Times* voraus. Daß dies jetzt schon weitgehend der Fall ist, zeigte ein Bericht des ZDF aus Buffalo im Staat New York. Dort versuchten Abtreibungsgegner eine Klinik, in der Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen werden, zu blockieren. An der Demonstration beteiligten sich trotz intensiver propagandistischer Vorbereitung nur etwa 300 Personen, die Polizei konnte die Klinik und deren bedrohte Mitarbeiter schützen.

Daß aus diesem vordergründigen Geschehen keine weitergehenden Schlüsse auf die Gesamtsituation gezogen werden können, macht ein Hintergrundbericht in der Zeitschrift *Time* deutlich. Jährlich würden in den USA 1,6 Millionen – etwa ein Viertel aller – Schwangerschaften abgebrochen. Über 46% aller Amerikanerinnen hätten bis zum 45. Lebensjahr mindestens einen Schwangerschaftsabbruch hinter sich. Aber die rd. 2500 Einrichtungen, an denen die Möglichkeit einer Interruption geboten ist – fast 3000 wa-

ren es noch vor zehn Jahren –, seien in den Städten konzentriert.

Bevorzugte Taktik der meisten militanten Abtreibungsgegner ist die Einschüchterung der Ärzte. Sie werden mit Todesdrohungen bedacht, die Fensterscheiben der Praxen werden eingeschlagen. Aber auch aus monetären Gründen nehmen – *Time* zufolge – immer mehr Ärzte keine Schwangerschaftsabbrüche mehr vor. Umfragen zeigten zwar immer wieder, daß die große Mehrzahl der Gynäkologen und Geburtshelfer die Entscheidung der Frauen über den Abbruch befürworten, dennoch scheuen sie die Interruption als einen nach ihren Maßstäben schlecht bezahlten Eingriff.

Auch die großen Krankenhäuser sind in den letzten Jahren immer zurückhaltender geworden. In den 70er Jahren wurde über die Hälfte der Eingriffe dort vorgenommen, aber 1988 erfolgte er zu 86% in kleinen lokalen Kliniken und zu 4% in ärztlichen Praxen.

Mit dem Rückzug der älteren Ärzte aus dem Beruf schwinde auch die Erinnerung an die Zeiten vor der Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs im Jahr 1973. Seitdem ist in den USA eine Generation groß geworden, die nichts mehr weiß von illegalen Abtreibungen auf Küchentischen.

Tatsächlich falle die Entscheidung nicht bei den Demonstrationen und nicht vor Gericht. In 83% der US-Distrikte, in denen etwa ein Drittel der Frauen im reproduktiven Alter lebt, kann eine Frau die Schwangerschaft nicht abrechnen lassen. Nur noch in sieben Staaten der Ost- und Westküste ist ein freier Zugang zur Interruption praktisch möglich. (ok)

New York Times Service, 21. April 1992;
ZDF, 4. Mai 1992;
Time, 4. Mai 1992